

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 38 (1960)
Heft: 4

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werner Gosteli †

Meinem lieben Freund!

Es sind nun genau 10 Jahre her, dass wir uns zum ersten Male trafen. Damals, in dieser JO-Skiwoche im Skihaus Kübelalp, lernten wir uns kennen, und aus dieser ersten Bekanntschaft wurde durch so manches gemeinsame Bergerlebnis eine tiefe Freundschaft. Und nun bist Du uns entrissen worden, Du weilst nicht mehr unter uns. Und doch wirst Du stets bei uns sein! Auf jeder Tour wirst Du mich begleiten, sei es, dass ich mit den langen Brettern losziehe, sei es, dass wir eine Kletterfahrt unternehmen, Dein Geist, Dein wahrer Bergsportgeist wird mit uns sein.

Wenn ich in meinen Erinnerungen krame, Dein Bild ist stets vor mir: Haben wir doch neben all den Bergfahrten so vieles zusammen erlebt! Wer würde sich nicht mehr erinnern an die Sonntage, damals, bei den ersten Versuchen, die Gspaltenhornhütte wieder etwas in Ordnung zu bringen. Wer hätte all die Sonntage vergessen, wo wir gemeinsam den Namen des SAC Bern bis in den Final des schweizerischen Orientierungslaufcups verteidigt haben. Und auch die vielen, fröhlichen Winterabende in unserem Skihaus werden allen, die mit uns zusammen waren, immer in froher Erinnerung bleiben.

Es wäre noch so unendlich viel zu erzählen! Doch lassen wir es in unserer Erinnerung weiterwirken. Und so, in unserer Erinnerung, wirst Du immer bei uns sein.

Wie wir uns so oft nach einer gemeinsamen Bergfahrt zum Abschied die Hand geschüttelt haben, so möchte ich Dir nun auch heute noch einmal Dank sagen, Dank, dass ich mit Dir als Freund so viel Herrliches habe erleben dürfen.

Peter Röthlisberger

SEKTIONS-NACHRICHTEN

Protokoll der Mitgliederversammlung

vom 6. April 1960 im Casino

Vorsitz: Bernhard Wyss, Vizepräsident. *Anwesend:* ca. 150 Mitglieder und Angehörige.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung mit der Mitteilung, dass der Präsident landesabwesend ist, und begrüsst insbesondere den Referenten, unser Clubmitglied Dr. Avcin, Laibach.

Geschäftlicher Teil

Das *Protokoll* der Mitgliederversammlung vom 2. März 1960, publiziert in Nr. 3/1960 der «Clubnachrichten», wird stillschweigend mit Dank an den Verfasser genehmigt.

Aufnahmen. Gegen die in Nr. 3/1960 der «Clubnachrichten» publizierten Kandidaten sind keine Einsprachen erhoben worden. Auf Antrag des Vorstandes werden sie einstimmig aufgenommen.

Jahresbericht. Er wurde in Nr. 2/1960 und 3/1960 der «Clubnachrichten» veröffentlicht und liegt zur Diskussion und Genehmigung vor. Die Diskussion wird nicht benützt, und der Bericht wird einstimmig *genehmigt*.

Jahresrechnung. Auch diese ist in Nr. 2/1960 der «Clubnachrichten» veröffentlicht worden. Der *Kassier* führt zu ihr noch einige grundsätzliche Bemerkungen an: Die gesamte Jahresrechnung 1959 steht im Zeichen der Endfinanzierung des Clubhauses.

Die *Betriebsrechnung* entspricht bei einigen Abweichungen (Tourenwesen) dem seinerzeit genehmigten Budget. Die wegen des schönen Sommers zahlreich ausgeführten Touren haben sich natürlich auf die Kosten ausgewirkt.

Der ganze Betriebsüberschuss von fast Fr. 6000.— (einschliesslich der ca. Fr. 4000.— *Hüttenüberschuss*) ist für das Eigenheim verwendet worden. Gemäss dem Hüttenreglement des CC ist diese Verwendung des Betrages aber nicht ganz richtig, da die Hüttenüberschüsse an den Hüttenfonds überwiesen werden müssen. Das CC hat denn auch wegen dieser Rechnung sofort reklamiert, worauf wir ihm die Gründe unserer Handlungsweise dargelegt haben. Hierauf ist ein zweites Schreiben des CC eingetroffen, dessen Ton den Kassier befremdet hat. Diesem Schreiben gegenüber ist festzustellen, dass unsere Sektion während der 6jährigen Amtszeit des gegenwärtigen Kassiers Fr. 240 000.— an Beiträgen an das CC abgeliefert hat, davon gut $\frac{1}{3}$ für Versicherungen, $\frac{1}{3}$ für «Die Alpen» und den kleineren Drittel von ca. Fr. 60 000.— als eigentlichen CC-Beitrag. Als Gegenwert haben wir vom CC während dieser Zeit an Hüttensubventionen beinahe Fr. 8400.— erhalten! Es dürfte deshalb bestimmt gerechtfertigt sein, für einmal den Überschuss eines Jahres für einen bestimmten Zweck nicht dem Hüttenfonds zuzuweisen. Andererseits sind in früheren Rechnungen auch schon jährliche Hüttendefizite nicht dem Hüttenfonds, sondern der Betriebsrechnung belastet worden.

In der *Vermögensrechnung* wurden die Einnahmen aus der Vermietung des Rohrbachhauses bis Ende 1959 von Fr. 18 000.— wie folgt verteilt:

Clubhaus	Fr. 12 141.60
Fonds für sektionseigene Hütten	Fr. 2 258.40
allgem. Hüttenfonds	Fr. 1 500.—
Andenexpedition	Fr. 2 100.—
	Fr. 18 000.—

Sodann wurde die unter den «Reserven» verbuchte Vergütung für die Hochgebirgsführer ebenfalls für das Clubhaus verwendet. Diese Führer wurden grösstenteils von der Betriebsrechnung bezahlt, so dass eine umgekehrte Buchung verantwortet werden kann. Diese Gelder werden inskünftig für Publikationszwecke und die Bibliothek reserviert.

Beim *Clubhaus* halten sich die Finanzierung und die Kosten die Waage mit je ca. Fr. 260 000.—. Bei einem amtlichen Wert von ca. Fr. 186 000.— und Schulden von ca. Fr. 80 000.— haben wir ca. Fr. 100 000.— bares Geld. Der Kassier spricht nochmals allen Mitgliedern, die spontan an diesem Werk mitgeholfen haben, seinen besten Dank aus.

Nach diesen Ausführungen wird die Jahresrechnung diskussionslos *genehmigt*. Durch die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung wird dem Vorstand *Décharge* erteilt.

Mitteilungen

- a) Die nächste Mitgliederversammlung findet ausnahmsweise am 2. Mittwoch, also am 11. Mai 1960, statt.
- b) Bericht über die *Präsidenten-Konferenz* vom 3. April 1960:

Vorgängig derselben fand eine *Besprechung der 8 Gründersektionen* statt. Diese Sektionen werden nichts Gemeinsames anlässlich der Jahrhundertfeier unternehmen, sondern jede Gründersektion wird für sich eine Festschrift herausgeben; St. Gallen will eine Wanderausstellung organisieren und die Vorschläge hiezu ausarbeiten.

An der *Präsidenten-Konferenz* selbst wurde über folgende Traktanden beraten: *Art der Jubiläumsgabe*. Der Gesamtclub will den Mitgliedern etwas schenken, sei es durch Aufstellen eines Gedenksteines, eines Jubiläumsclubhauses, eines

Tibeterhauses im Pestalozzidorf Trogen oder die Herausgabe des Werkes «Der Berg in der Malerei» (Vorschlag der Publikationskommission). Die Abstimmung erfolgte zugunsten der Ausgabe dieses Kunstbuches.

Durchführung des Jubiläums. Gemäss dem Vorschlag des CC sollen der Jahrhundertfeier möglichst viele Mitglieder beiwohnen können, sie soll deshalb während eines verlängerten Wochenendes an einem zentralen Ort stattfinden. – Interlaken hat sich hiefür gemeldet, doch können sich auch noch andere Sektionen melden.

Pizolhütte. Sie ist untragbar geworden, und die Sektion Piz Sol soll zu deren Verkauf ermächtigt werden.

Auch einer *Statutenänderung*, bei der die Präsidenten-Konferenz als konsultatives Organ verankert werden soll, wurde zugestimmt.

Verschiedenes. Das Wort wurde nicht verlangt.

Vortrag

Hierauf ergriff unser Clubmitglied France Avčín aus Laibach das Wort zu seinen Bildern aus den Julischen Alpen und den übrigen Teilen seiner pittoresken Heimat. Seine Ausführungen zeugten von einer begeisterten, echten und tiefempfundenen Vaterlandsliebe, und der Referent hat es verstanden, Südslawien als Eingangstor zum Orient uns näherzubringen. – Nach der Schilderung seines Heimatlandes orientierte Dr. Avčín noch über seine Erfahrungen, die er bei Seilsicherungsübungen gemacht hat, und über Sicherungsseile. Nachdem die Diskussion über diesen Teil seiner Ausführungen nicht benützt worden ist, dankt der Vorsitzende dem Referenten für seinen feinen, sympathischen Vortrag und schliesst die Versammlung um 22.10 Uhr.

Der Sekretär:

Dr. Robert Bareiss

JAHRESBERICHT 1959

(Fortsetzung)

XI. Veteranen

Der gute Kameradschaftsgeist hat sich auch dieses Jahr in erfreulicher Weise bewährt durch rege, zum Teil recht zahlreiche Beteiligung an den Bergtouren, den Tageswanderungen und den Samstagnachmittagsspaziergängen.

Die Anlässe waren von Schönwetter begünstigt und konnten alle, mit Ausnahme desjenigen vom 7. März, Schüpfen–Winterswil–Uetligen, der wegen Schlechtwetters ausfiel, durchgeführt werden.

1959 nennen wir das Jahr der Besichtigungen. Dem Samstagmarsch jeweilen angeschlossen konnten wir besichtigen: das Projekt der städtischen Kläranlage in der Neubrück, die im Bau befindliche Saanenbrücke in Gümnen, die Anlage der Sandstrasse im Grauholz und schliesslich unter unerwartet eingehender Führung eine Brauerei in der Umgebung von Bern. Die dabei von Fachkennern erhaltenen Aufschlüsse, die wir jeweilen herzlich verdankten, blieben in guter Erinnerung.

Die Winter- und die Sommer-Tourenwochen sind in gewohnter Weise zahlenmässig gut besucht worden. Wenn im Salwideli nach den Vor- und Nachmittagstouren und nach erfolgter Retablierung ein Jässchen zustande kam, so ist es saisonbedingt. In Arosa folgten sich die schönen Erlebnisse. Die aufgenommenen Eindrücke von der sonnenreichen Gegend wie diejenigen von der uns gut gesinnten Bevölkerung werden sicher jedem Teilnehmer unvergesslich bleiben.

Die Zweitagestour ins Wallis, von nur 6 Mann besucht, bildete in bezug auf landschaftliche Reize zweifellos den Höhepunkt unserer diesjährigen Wanderungen.